

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t f ü r J a n u a r 1 9 6 4

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen
für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 468 380, davon 216 424 männliche (46 %) und 251 956 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (16 663) beträgt 3,6 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 222 (das sind 5,6 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 5,2 deutsche Ehen und 0,4 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	5	52	30 bis 40 Jahre	34	15
20 bis 30 Jahre	153	130	40 Jahre u. älter	30	25

Nach dem Familienstand: Männer 170 ledig, 15 verwitwet, 37 geschieden;
Frauen 191 ledig, 7 verwitwet, 24 geschieden.

Bei 164 Eheschließungen (74 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 58 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 $\frac{3}{4}$ Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 $\frac{1}{4}$ Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 248 evang., 168 kath., 28 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 58 %, der gemischten 42 %.

b) Ehescheidungen: 34 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 700 Lebendgeborene und 12 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 533 von ortsansässigen und 167 von ortsfremden Müttern; 379 sind Knaben und 321 Mädchen (das sind 118 Knaben auf 100 Mädchen); 647 ehelich geboren und 53 unehelich (letztere 9,3 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 47 = 8,8 %). In 663 Fällen (95 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (533 hier und 18 auswärts, zus.: 551) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,8.

d) Sterbefälle: 567 Personen, davon 502 Ortsansässige und 65 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 272 männlichen und 295 weiblichen Geschlechts; es starben 183 verheiratete Männer und 101 verheiratete Frauen, 52 Witwer und 144 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	32	25 bis 40 Jahre	14
1 bis 15 Jahre	4	40 " 65 "	146
15 " 25 "	7	65 Jahre und älter	364

Die häufigsten Todesursachen: in 115 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 137 Fällen Herzkrankheiten, in 29 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 93 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 517, davon verstarben 502 hier und 15 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 13,0.

Säuglingssterblichkeit: Von den 32. im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 16 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschließlich auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,1 %.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 3 143 Zuzüge (1 792 männliche und 1 351 weibliche Personen) gegenüber 2 993 Wegzügen (1 896 männliche und 1 097 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 665 Zuzügen (484 männl. und 181 weibl.) und 925 Wegzügen (764 männl. und 161 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 832	(1 014)	633	61	617
Weggezogene	1 554	(931)	425	42	972

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 369 Umzüge mit 3 766 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 34 Personen (0,8 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Der für die Veränderung des Bevölkerungsstandes mit ausschlaggebende Wanderungsgewinn betrug 150 Personen (davon männlich - 104 und weiblich + 254); insgesamt Geburtenüberschuß und Wanderungsgewinn zusammengekommen, stieg die Einwohnerzahl um 184 (männl. - 60 und weibl. + 244).

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: bakt. Lebensmittelvergiftung in 1, Darmentzündung in 2, epidemische Gelbsucht in 3, Hirnhautentzündung in 3 und Scharlach in 34 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 23.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 696 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 402 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 969, der Abgang 4 079 Personen, die Zahl der Verpflegungstage beläuft sich auf 99 779, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 87,1 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 6 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 55 461 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Dezember: 1 822, davon 1 099 (60,3 %) männl. und 723 (39,7 %) weibl.
Ende Januar: 2 205, " 1 240 (56,2 %) " " 965 (43,8 %) "

Jahreszeitgemäßer Anstieg der Arbeitslosigkeit, um 21 % (bei den Männern um 13 %, bei den Frauen um 34 %). Die gegenüber Vorjahr (Januar 1963: 2 326) niedrigere Arbeitslosenzahl (um 5 % - bei den Männern eine Verringerung um 16 %, bei den Frauen jedoch eine Zunahme um 15 %) hängt mit dem heuer wesentlich günstigeren Winterwetter zusammen. Die Arbeitslosenquote (Arbeitslose in Prozent der Arbeitnehmer) von 0,9 % für Ende Januar (1,0 % zum entsprechenden Vorjahrestermi) ist ein deutliches Zeichen für das unverändert gute Wirtschaftsklima; verglichen mit den früher um diesen Zeitpunkt starken Belastungen des Arbeitsmarktes sind allerdings die Schlechtwettergeld-Regelungen für die untätigen, aber nicht zur Entlassung gelangenden Bauarbeiter von erheblicher Bedeutung.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden stieg ebenfalls, und zwar um 10 %; von 1 064 Ende Dezember auf 1 168 Ende Januar (davon 751 männlich und 417 weiblich), den entsprechenden Vorjahresstand (1 278) um 9 % unterschreitend. Die Gesamtzahl der Arbeitssuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, belief sich am Berichtsmonatsende auf 3 373 (1 991 = 59 % männlich und 1 382 = 41 % weiblich), das waren 17 % mehr als am Vormonatsschluß (2 886), aber 6 % weniger als im Vorjahr (Januar 1963: 3 604). Von der Gesamtzahl der Arbeitssuchenden waren 65 % Arbeitslose und 35 % Nichtarbeitslose.

Der Zugang an Arbeitssuchenden ist im Januar mit 2 876 (davon 1 598 = 56 % männlich und 1 278 = 44 % weiblich) um 36 % (31 % bei den Männern, 44 % bei den Frauen) stärker gewesen als im Dezember (2 108); gegenüber Vorjahr (2 903) insgesamt nur wenig Veränderung (- 1 %), aber 10 % weniger auf Männerseite gegenüber 13 % mehr weiblicherseits. Die Neuanmeldungen verteilten sich im Berichtsmonat auf 1 862 (65 %) Zugänge von Arbeitslosen und 1 014 (35 %) Zugänge von übrigen Arbeitssuchenden; gegenüber Vormonat bei ersteren eine Mehrung um 31 %, bei den nichtarbeitslosen Arbeitssuchenden eine solche um 47 %.

Mit 2 589 Stellenbesetzungen im Januar (1 944 = 75 % männliche und 645 = 25 % weibliche Personen wurden durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gebracht) ist das Vormonatsergebnis (2 567) nur geringfügig (1 %) übertroffen worden. Bei fast der Hälfte der Vermittlungen (49 %) handelte es sich um die Besetzung von sogenannten Dauerarbeitsplätzen (bei den Männern nur 37 %, bei den Frauen aber 83 %); daran waren die Ausländer zu 5 % beteiligt. Von den 1 327 kurzfristig Vermittelten (51 % aller besetzten Stellen) sind 1 219 (92 %) männlich gewesen und nur 108 Frauen.

Mit dem beginnenden Saisonaufschwung stieg die Nachfrage nach Arbeitskräften beträchtlich. 3 891 offene Stellen (für Dauerarbeitsplätze) wurden im Laufe des Januar angemeldet (2 191 = 56 % für Männer und 1 700 = 44 % für Frauen), 2 1/2 mal so viel wie im Dezember (1 576). Dadurch ging auch die Bestandszahl an offenen Stellen merklich in die Höhe: von 4 202 an der Jahreswende auf 5 474 Ende Januar (davon 2 986 = 55 % für Männer und 2 488 = 45 % für Frauen), um 30 %; um 6 % mehr als

zur entsprechenden Vorjahreszeit (Januar 1963: 5 169). Auf einen Arbeitslosen trafen 2,5 offene Stellen (zum gleichen Termin im Jahre 1963: 2,2 - 1962: 4,4). Nach den Beobachtungen des Landesarbeitsamtes Nordbayern zeigt sich schon sehr früh, daß in diesem Jahr "die Anspannung auf dem Arbeitsmarkt recht groß sein wird".

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 547 Nürnberger Industriebetrieben sind 111 915 Personen tätig; davon sind 83 857 Arbeiter und 28 058 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 12 996 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 235 025 000 DM, davon entfallen 34 461 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 14,7 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 171 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vor. Js. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 15 054, darunter 7 601 Facharbeiter und 5 961 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 1 242 181 Arbeitsstunden geleistet, von denen 527 667 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 358 857 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 353 457 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 26 277 226 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 15 175 763 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 5 581 093 DM und Wohnungsbau mit 5 447 870 DM).
- d) Stadtparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 10,56 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 487,93 Mill. DM auf 498,49 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 67 714 380 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 10 713 000 cbm Gas und 2 747 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 32 Wohngebäuden (mit 185 Wohnungen) und 22 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 19 Wohngebäuden und 21 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 108 Wohnungen. Baufertigstellungen: 25 Wohngebäude und 21 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 105 Wohnungen mit 366 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 37 310 Wohngebäuden und 18 858 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 160 278 Wohnungen, davon 18 817 mit 1 und 2 Wohnräumen, 50 611 mit 3 Wohnräumen, 63 117 mit 4 Wohnräumen und 27 733 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 595 501 Wohnräume, darunter 151 647 Küchen. Zum Monatsende waren außerdem rd. 3 400 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisherige Notwohnungen) im Stadtgebiet verfügbar.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 004 450 Personen mit der Straßenbahn und 2 883 359 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibustadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 145.

davon 390 gewerblich und 755 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 147

davon 390 gewerblich und 757 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung*	Post- beförderung
Ankunft	7 660 Personen	55 179 kg	69 580 kg
Abflug	7 164 "	105 329 kg	67 379 kg
Durchflug	624 "	80 699 kg	1 272 kg

*) ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 81 487 (darunter 1 822 Krafträder, 70 870 Personenkraftwagen und 7 572 Lastkraftwagen); einschließlich der 8 441 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 89 928 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 819 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 545 Umschreibungen von auswärts und 341 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 763 Umschreibungen nach auswärts, 532 Löschungen sowie 1 240 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 845 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 687 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 702 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 143 Personenschadensunfällen waren 31 mit reinem Personenschaden und 112 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurde 1 Person getötet und 189 Personen verletzt, von denen 25 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 285 Betten wurden 22 943 neuangekommene Fremde und 47 791 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 343 neuangekommene Fremde und 1 779 Übernachtungen.

8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen, und dergl. wurde in 3 720 Fällen an 5 053 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; in diesen Zahlen sind die Fälle der Tbc-Hilfe und Kriegsopferfürsorge inbegriffen. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 212 betreute Personen aus der Sozialhilfe.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus wurden 34 Vorstellungen von 40 857 Personen besucht, im Schauspielhaus 31 Vorstellungen von 21 817 Personen.

In den "Kammerspielen" wurden 11 Vorstellungen von 1 746 Personen besucht.

Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 82,5 %, im Schauspielhaus 76,2 % und in den "Kammerspielen" 80,6 %.

Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden dort in 13 Vorstellungen 7 602 Besucher gezählt.

In der Meistersingerhalle wurden 28 Veranstaltungen von 23 500 Personen besucht, darunter 5 Konzerte mit 9 500 Besuchern (u.a. 1 Philharmonisches Konzert des städt. Orchesters mit 1 970 Besuchern - Platzausnützung 92,8 %).

b) In den 34 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 16 597 Sitzplätzen, wurden 3 711 Vorstellungen von 341 030 Personen besucht (Platzausnützung 17,5 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit $- 4,2^{\circ}$ Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von $- 1,3^{\circ}$ eine Abweichung um $- 2,9^{\circ}$. Die Niederschlagsmenge von 24 mm beträgt 60 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 9 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten" mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.